

Einladung

SCHÜLER VERSTEHEN. Improvisationen über Interkultur **Ein Projekt der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010**

Mit Mitteln des Improvisationstheaters zeigen Schülerinnen und Schüler des Ruhrgebiets am 6. Februar wie Gesellschaften mit kultureller Verschiedenheit umgehen können. Wie Improvisation als Methode in Kunst und Wissenschaft eingesetzt werden kann, reflektieren Wissenschaftler, Künstler und Schüler im Rahmen einer Podiumsdiskussion am 7. Februar. Beide Veranstaltungen werden vom Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI) und der Frida-Levy-Gesamtschule in Essen ausgerichtet und sind Teil des offiziellen Programms der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010.

Können wir von Jugendlichen des Ruhrgebiets interkulturelles Verstehen lernen? „SCHÜLER VERSTEHEN. Improvisationen über Interkultur“ ist ein wissenschaftlich-künstlerisches Projekt, das Schüler als Experten für Interkultur ernst nimmt. Drei Ruhrgebietsschulen nehmen an dem Projekt teil: Das Ricarda-Huch-Gymnasium (Gelsenkirchen), die Ludgerus-Hauptschule (Duisburg) und die Frida-Levy-Gesamtschule (Essen). Die in diesen Schulen praktisch gelebte Interkulturalität wird im Improvisationstheater spielerisch zur Schau gestellt. Unterstützt von Künstlern, die durch die Yehudi Menuhin Stiftung vermittelt wurden, bringen Jugendliche hier ihr Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen des Zusammenlebens von Menschen mit unterschiedlicher kultureller Herkunft in künstlerischer Form zum Ausdruck.

Die wissenschaftliche Grundlage des Workshops bildet das Forschungsprojekt „Interkulturelles Verstehen in Schulen des Ruhrgebiets“. Es wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und unter der Leitung von Prof. Dr. Ronald Kurt und Privatdozent Dr. Alfred Hirsch am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI) durchgeführt.

6. Februar 2010, 18 Uhr

Improvisationstheater

Teilnehmende Schulen: Frida-Levy-Gesamtschule (Essen), Ludgerus-Hauptschule (Duisburg), Ricarda-Huch-Gymnasium (Gelsenkirchen)

Ort: Frida-Levy-Gesamtschule (Aula), Varnhorststraße 2, 45127 Essen

7. Februar 2010, 11 Uhr

Podiumsdiskussion: Improvisation als Methode in Kunst und Wissenschaft

DiskutantInnen: Günfer Cölgecen (SchauspielerIn), Ronald Kurt (Soziologe), Käte Meyer-Drawe (Pädagogin), Matthias Muche (Musiker) und SchülerInnen der beteiligten Schulen

Moderation: Alfred Hirsch (Philosoph)

Musik: Sahbi Amara und Jens Pollheide

Ort: Frida-Levy-Gesamtschule (Aula), Varnhorststraße 2, 45127 Essen

Die Veranstaltungen sind öffentlich, der Eintritt frei.

Kontakt:

Magdalena Schaeffer, Pressesprecherin, Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI),
Tel. +49 (0)201 7204-152, magdalena.schaeffer@kwi-nrw.de

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter
www.kulturwissenschaften.de/home/veranstaltung-257.html

www.essen-fuer-das-ruhrgebiet.ruhr2010.de/programm/europa-bewegen/wissenschaft/schueler-verstehen.html
www.wissenschaft2010.de/de/k16.Kooperationsprojekte-mit-RUHR2010.htm

Über das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI):

Das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) ist das Forschungskolleg der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR), zu der sich die Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen zusammengeschlossen haben. Seine Aufgabe ist die Förderung hervorragender interdisziplinärer Forschung in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern. Das KWI erforscht die Grundlagen der modernen Kultur praxisnah und mit Blick auf aktuelle relevante gesellschaftliche Fragen. Derzeit stehen die Themenfelder kollektive Erinnerung, kulturelle Vielfalt der Weltgesellschaft, soziale Verantwortung und kulturelle Aspekte des Klimawandels im Mittelpunkt. Mit seinen Veranstaltungen sucht das KWI den Dialog mit einer breiteren Öffentlichkeit, es unterhält enge Partnerschaften mit Kultureinrichtungen und Medien.